

Bhutan im Überblick

zusammengestellt von Anja Döscher

Schwangerschaft im Jugendalter in ländlichen Gebieten Bhutans weit verbreitet

Das Thema Schwangerschaft im Jugendalter betrifft vor allem die Altersgruppe der 15- bis 19-jährigen, wie der *Bhutan Living Standards Survey 2012* herausfand. Dabei brachten auf dem Lande fast viermal mehr Teenager ein Kind zur Welt als im städtischen Milieu. Obwohl Jugendliche in Bhutan Zugang zu Informationen über Verhütung sowie zu den Verhütungsmitteln selbst haben, scheint das Thema Sexualität oft tabuisiert zu werden.

Wahlkampf in Bhutan läuft auf Hochtouren

Der erste Schritt der zum zweiten Mal in der Geschichte stattfindenden Wahlen in Bhutan ist getan. Es wurden 20 Abgeordnete in den Nationalrat gewählt und fünf vom König bestimmt. Keiner der Abgeordneten darf einer Partei angehören. Bei diesem Wahlgang war die Wahlbeteiligung mit 50 Prozent eher gering. Mit Blick auf die noch bevorstehenden Wahlen zur Nationalversammlung gab sich die Präsidentin der Partei *Druk Chirwang Tshogpa*, Lily Wangchhuk, die Ehre eines öffentlichen Auftritts, zu dem hauptsächlich Frauen erschienen. Diese erhoffen sich im Falle eines Wahlsieges Unterstützung bei ihrem Eintreten für Gleichberechtigung von Männern und Frauen sowie bei anderen sozialen Themen wie etwa Bildung oder Jugendarbeitslosigkeit. Zum Sympathiegewinn bei potentiellen Wählerinnen trug maßgeblich Lily Wangchhuks Bereitschaft bei, über ihre eigene Leidensgeschichte als Frau zu berichten. Neben solchen individuellen Besuchen von Politikern gab es auch eine öffentliche Veranstaltung im *Royal Thimphu College*, auf der die zur Wahl antretenden Parteien debattierten. Auf die Rede Lily Wangchhuks folgte die von Dorji Choden, Präsidentin der *Druk Nyamrup Tshogpa*. Die *Druk Phuensum Tshogpa* trat mit ihrem Präsidenten Jigmi Y Thinley auf. Die Opposition bildete Tshering Tobgay, der die *People's Democratic Party* anführt. Von den in Nepal lebenden Exilbhutanern hingegen kommt Kritik. So sei es zweifelhaft, ob eine wirkliche Opposition vorhanden sei und ob Bhutan nicht doch noch an seiner ehemals nicht-konstitutionellen Monarchie festhalte.

Raupenplage auf Reisfeldern

In allen *Dzongkhags* ist es zu einem Befall von Reisfeldern mit Raupen beziehungsweise der Schmetter-

lingsart *Spodoptera frugiperda* gekommen. Dieser Befall ist laut Experten Resultat des globalen Klimawandels. So tragen anhaltende Regenfälle zur Verbreitung der nachtaktiven Schädlinge bei. Die Farmer fürchten nun um ihre Ernte. Daher kommen Pestizide zum Einsatz, wenngleich Experten den Rat geben, Harnstoff-Mixturen auf den betroffenen Pflanzen zu verteilen. Eine Plage durch diesen Schädling ist keine Überraschung für Bhutans Bevölkerung – die letzte trat 2009 auf. Hinzu kommt auch die Problematik der Schnecken, die in Teilen Bhutans verhindern, dass Haushalte selbst Gemüse anbauen können. Stattdessen müsse man nun Lebensmittel vom Markt beziehen, die man ohne den Schneckenfraß problemlos kostensparend selbst anbauen könnte. Die Zahl der Schnecken steigt jährlich und ist schwer einzudämmen.

29-Jähriger Mann wegen sexueller Handlungen an Minderjähriger verurteilt

Ein Gericht verurteilte im Mai dieses Jahres einen 29 Jahre alten Mann namens Kuenzang Namgyel, weil er im Februar sexuelle Handlungen an einer 16-jährigen und damit nach bhutanischem Recht Minderjährigen vorgenommen haben soll. Zwar behauptete der Mann, dass es sich nicht um ein Verbrechen, sondern um Sex in beiderseitigem Einvernehmen gehandelt habe, doch die bhutanische Presse schreibt explizit über ein Verbrechen. Der Mann wurde zu neun Jahren Haft verurteilt, nachdem die Tat vom Gericht als Vergewaltigung klassifiziert wurde. Im Fall einer Vergewaltigung von Minderjährigen über 12 Jahren sieht das bhutanische Gesetz eine Haftstrafe von zwischen neun und zwölf Jahren vor.

International Day of Happiness

Es gibt nicht nur das oft von den Medien aufgegriffene bhutanische „Bruttoglücksprodukt“, sondern auch den *International Day of Happiness* der Vereinten Nationen am 20. März, an dem UN-Generalsekretär Ban-Ki Moon dieses Jahr daran erinnerte, dass weltweit die lebenswichtigen physischen Bedürfnisse zu vieler Menschen noch immer nicht befriedigt werden können und ihnen somit ein glückliches Leben verwehrt bleibt. Dazu würden auch Krieg, Umweltprobleme und finanzielle Krisen beitragen. Unter der Führung Bhutans gibt es innerhalb der Vereinten Nationen eine internationale Expertenarbeitsgruppe, die es sich zur Aufgabe

gemacht hat, Wohlbefinden und Glück international zu fördern.

HIV: Gesundheit bhutanischer Mönche und Nonnen gefährdet

Bhutans Gesundheitsminister Zangley Drukpa kündigte an, dass bhutanische Mönche freien Zugang zu Kondomen haben sollen, um den Anstieg der Prävalenz von sexuell übertragbaren Krankheiten bei jungen Mönchen zu stoppen. Ungeachtet dessen, dass die Mönche eigentlich ein Zölibat einzuhalten haben, kam es in den letzten Jahren vermehrt zu Fällen von HIV-Infektionen sowie zur Übertragung anderer Geschlechtskrankheiten. Generell scheint es um die Gesundheit der Mönche und Nonnen eher schlecht bestellt zu sein. Experten führen gesundheitliche Probleme auf vermehrten Disstress zurück, weshalb bereits in jungen Jahren psychiatrische Hilfe in Anspruch genommen werden muss. Auch sorgt ein Mangel an Bewegung für Übergewicht, Herzerkrankungen und Rückenschmerzen.

Google erobert Bhutan

In Kooperation mit dem bhutanischen Ministerium für Information und Kommunikation hat der Internetriesen *Google* im März 2013 damit begonnen, Straßenaufnahmen in Bhutans Hauptstadt Thimpu zu machen und somit *Street View* von *Google Maps* – wie in Thailand und Indonesien im letzten Jahr geschehen – auch in diesem Land durchzusetzen. Die Prozedur soll sich über mehrere Jahre erstrecken. Doch nicht nur durch *Street View* wird *Google* bekannter in Bhutan. Die bhutanischen Medien berichten auch darüber, dass freiwillige *Google*-Mitarbeiter aus aller Welt im Land Schülern das Internet näher bringen. Die Schüler konnten lernen, wie die Suchmaschine genutzt wird, wie man einen E-Mail-Account einrichtet oder *YouTube* nutzt. Der Unterricht fand am *Rural Education and Development Centre* Bhutans (READ) in Thimpu statt.

Bhutan, Indien, Bangladesch und Nepal im Gespräch über Energiegewinnung durch Wasserkraft

Im April trafen sich hohe Beamte aus Bhutan, Indien und Bangladesch, um sich über das Projekt *Bhutan, Bangladesh and India Initiative* (BBI) auszutauschen, das zu einer Förderung von Energiegewinnung durch Wasserkraft führen soll. Auch in der Kombination Indien, Nepal, Bhutan bemüht sich die bhutanische Regierung um Kooperation, um die Wasserressourcen des

Ganges nutzen zu können. Vor allem Bangladesch ist an der Energiegewinnung Bhutans interessiert, da das Land aufgrund seines Wirtschaftswachstums auf den Energieimport angewiesen ist.

Bhutan Nuns Foundation plant Konferenz

Die 2009 gegründete *Bhutan Nuns Foundation* plant für den 13. Dezember 2013 eine Konferenz mit dem Titel *First International Buddhist Nuns Convention in Bhutan*. Es werden etwa 100 Nonnen aus aller Welt erwartet, die an der Konferenz in Paro (Bhutan) teilnehmen werden. Auf der Konferenz soll es Vorträge zu Themen wie Rolle der Nonnen in postmodernen Gesellschaften oder Gleichberechtigung der Geschlechter geben.

SAARCLAW-Konferenz in Bhutan

In Thimpu begann am 24. Mai die dreitägige 12. SAARCLAW-Conference. Die SAARCLAW (*South Asian Association For Regional Cooperation in Law*) besteht aus Richtern, Anwälten und Dozenten für Recht und anderen Personen, die in irgendeiner Weise mit Rechtsangelegenheiten zu tun haben, sowie den acht Mitgliedsstaaten der SAARC. Die Organisation wurde 1991 in Sri Lanka gegründet und ist im Sekretariat der SAARC in Nepal als *Regional Apex Body* of SAARC registriert. Die Konferenz ist verbunden mit dem neunten Treffen der Präsidenten der Obersten Gerichtshöfe der SAARC-Staaten. Bereits die letzte *SAARC Law Conference 2005* fand in Bhutan statt. Das diesjährige Treffen steht unter dem Motto des Kinderrechtsschutzes. Dabei soll es um sexuellen Missbrauch, Kinderhandel, Kinderarbeit und Kinderheirat sowie um die bereits bestehenden Gesetze zum Schutz von Kindern gehen.

Inlandsflughafen in Gelephu weiterhin geschlossen

Der im letzten Jahr eingeweihte Inlandsflughafen in Gelephu konnte noch immer nicht für den planmäßigen Flugverkehr freigegeben werden. Es dürfen nur Charterflüge starten und landen. Obgleich der Flughafen sogar als internationaler Flughafen geplant war, fehlt ihm noch immer ein Sicherheitszaun und die Infrastruktur, um ihn überhaupt erreichen zu können. Die Zubringerstraße soll im Rahmen des nächsten Fünf-Jahres-Planes gebaut werden. Auch hat es in der Vergangenheit aufgrund des fehlenden Zaunes Probleme mit Wildtieren gegeben. So zerstörte beispielsweise eine Herde Elefanten einen Teil der technischen Einrichtung.